

Entscheidung in der Schlussminute

Viele Komplimente, aber wieder keine Punkte für den HBW – Zehn Brack-Tore am Ende doch zu wenig

Eine bittere 28:30-Niederlage musste der HBW gestern Abend in Lemgo hinnehmen. Balingen-Weilstetten spielte 60 Minuten auf Augenhöhe mit den Ostwestfalen, doch es reichte es wieder nicht zum Punktgewinn.

MARCUS ARNDT

LEMGO ■ „Die letzten Tage waren sehr turbulent“, räumt Paul-Gerhard Reimann unumwunden ein. Der TBV-Beiratsvorsitzende fügt hinzu: „Unsere Zielsetzung ist es, eine nationale Spitzenmannschaft in der Bundesliga wieder herzustellen und internationale Präsenz auszubauen.“ Deshalb haben sich die Lipperländer überraschend von Trainer Peter Meisinger getrennt und Markus Baur zurückgeholt (siehe auch „Das Bau(e)rn-Opfer versteht es nicht“). Im ersten Punktspiel des früheren deutschen Meisters nach der Entlassung von Meisinger war die unerwartete Personalrochade bei den Ostwestfalen das Thema schlechthin in der Lipperlandhalle – und Interimstrainer Volker Zerbe hatte alle Mühe

den Fokus auf das gestrige Spiel gegen die Schwabenzulken.

In den Anfangsminuten, welche Lemgo mit sechs aktuellen deutschen Nationalspielern begann, verfehlte der Trainerwechsel seine Wirkung nicht. Hoch motiviert begannen die Ostwestfalen und lagen nach Toren von Rolf Hermann und Michael Kraus schnell mit 2:0 vorne. „Was ist denn das?“, fragte sich HBW-Coach Dr. Rolf Brack, nachdem seine Abwehr immer einen Schritt zu spät dran war. Vehement forderte der Sportwissenschaftler mehr Einsatz – und die Balingen kämpften sich ins Spiel. Stefan Kneer sorgte in der achten Minute für die erste Führung der Gäste, die Unterzahl durch Cho Chi-Hyo erneut zweimal vorlegten. Im Minutentakt düpierte der spielfreudige Südkoreaner die Defensivabteilung der Ostwestfalen inklusive Nationalkeeper Carsten Lichtlein, der keine Hand an den Ball brachte. Auf der Gegenseite präsentierte sich Milos Slaby stark verbessert und fischte einen Christophersen-Kracher aus neun Metern aus dem Toreck.

Nach dem 9:7 durch Brack hatte TBV-Interimstrainer Zerbe genug gesehen und zückte die grüne Karte (14.). Die einminütige Ansprache des

Olympia-Zweiten zeigte Wirkung: Lemgo egalisierte binnen 60 Sekunden (9:9/15.). Unbeirrt von den beiden schnellen Gegentoren spielte der HBW weiter auf Augenhöhe mit dem früheren Europapokalsieger, überstand eine doppelte Unterzahl weitestgehend unbeschadet und legte erneut zwei Tore vor (12:14/22.). In der Folgezeit häuften sich die Balingen Fehler im Angriff: Brack reagierte prompt und beantragte drei Minuten vor der Pause eine Auszeit.

Die taktischen Anweisungen zeigten Wirkung: Drei Sekunden vor der Pause narrete Trainersohn Daniel

Brack die TBV-Defensive und netzte zum 17:17 ein.

Auch nach dem Seitenwechsel waren die Balingen ebenbürtig. Mehr noch: Sie führten wieder mit zwei Toren (18:20/34.). Auch der zweite verworfene Siebenmeter (Herth wirft über das Tor/35.) brachte den letztjährigen Aufsteiger nicht aus dem Konzept, doch der HBW nutzte seine Möglichkeiten einfach nicht konsequent genug. Und so blieb Lemgo, das en gros mit Einzelaktionen erfolgreich war, im Spiel. In doppelter Überzahl, binnen Sekunden wanderten Rock Feliho und Felix Lobe-

dank auf die Strafbank, schien die Partie zu kippen. Die Lipperländer glichen aus und hatten nach drei Treffern in Folge die Chance zur Drei-Tore-Führung. Doch Kraus scheiterte und es war weiter alles offen. Mit seinem achten Treffer schaffte Brack den 25:25-Ausgleich (52.) – und hinein ging es in die hektischen Schlussminuten. Nach dem 27:26 durch Florian Kehrmann verteidigte der TBV den knappen Vorsprung. Während Wolfgang Strobel und Cho an Jörg Zereicke scheiterten, netzte Daniel Stephan Sekunden vor Spielende zum entscheidenden 30:28 ein.

Nach der achten Niederlage im elften Spiel nimmt der Druck auf den letztjährigen Branchenneuling zu. „Gegen Berlin müssen wir gewinnen“, stellt Brack klar. Der Sportwissenschaftler: „Am Ende zählen Resultate – und wir haben eben 28:30 verloren.“ Bracks Kollege Volker Zerbe sprach von einem „erwartet starken Gegner“ und ärgerte sich speziell über die erste Halbzeit: „17 Gegentore sind zuviel“, sagte der Interimstrainer und freute sich dennoch: „Nach der Pause sind wir besser gestanden und Zereicke hat wichtige Bälle gehalten.“

TBV LEMGO – HBW: TEAMS UND TORE

■ **TBV Lemgo:** Lichtlein (1 – 40./8 Paraden), Zereicke (ab 40./7); Kraus (8/4), Hermann (6), Stephan (3), Bechtloff (3), Preiß (3), Kehrmann (3), Boesen (3), Mocsai (1), Christophersen, Lützelberger, Hafner, Schröder.

■ **HBW Balingen-Weilstetten:** Kosanovic (42. – 57./5 Paraden), Slaby (1. – 42. und ab 57./9); Brack (10), Cho (7/1), M. Strobel (4), Lobedank (2), Ettwein (2), Kneer (2), Ilitsch (1), Herth, Sauer, Feliho, W. Strobel, Bürkle.

■ **Schiedsrichter:** Hartmann/Schneider (Magdeburg/Barleben).

■ **Zuschauer:** 4020.

■ **Spielfilm:** 2:1 (2.), 4:5, 7:8 (12.), 9:9, 9:11 (17.), 14:14, 15:14 (26.), 17:17 – 18:20 (34.), 20:20, 23:21 (41.), 23:23, 25:22 (49.), 28:27, 29:28 (59.), 30:28.

■ **Zeitstrafen:** 4:12 Minuten (Mocsai, Stephan – Sauer/2., Kneer, M. Strobel, Lobedank, Feliho).

■ **Siebenmeter:** 5/4:4/1 (Kraus scheitert an Kosanovic/44. – Cho wirft über das Tor/5., Herth wirft über das Tor/35., Brack wirft an die Latte/47.).

■ **Nächstes Spiel:** HBW – Füchse Berlin (10. November, 19 Uhr, SparkassenArena).